

Bekanntmachung.

Zu Anfange jegigen Monats sind aus dem Keller eines in der Peterstraße allhier gelegenen Hauses

- a) 6 bis 8 Flaschen Burgunder:
 - b) 8 " 12 " weißer Rhein:
 - c) 8 " 10 " Dry Madeira:
 - d) 8 " 10 " Teneriffa:
 - e) 3 " 4 " Malaga:
- Wein

entwendet worden.

Die zur Entdeckung des Diebes und Wiedererlangung des gestohlenen Gutes angestellten Erörterungen haben den erwünschten Erfolg nicht gehabt. Wir sehen uns deshalb zu gegenwärtiger Bekanntmachung veranlaßt, warnen vor dem Erwerbe oder der Berheimlichung des erwähnten Weins und fordern zugleich Jedermann, welcher über dessen Entwendung oder jegigen Besitzer Auskunft ertheilen kann, hierdurch auf, sich bei uns zu melden.

Leipzig, den 9. April 1845.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.: Dir.

Schnorr.

Bekanntmachung.

Am 7. d. Mts. ist einem hier anwesenden Fremden die nachstehend sub O beschriebene Geldbörse nebst Inhalt entweder in der Grimmaischen Straße oder in der Petersstraße oder im Thomaskirchhof durch Verlust oder Diebstahl abhanden gekommen. Indem wir dieses hiermit bekannt machen, fordern wir zugleich Diejenigen, welche über das Verschwinden der Börse oder deren dormaligen Besitzer Auskunft ertheilen können, zur ungesäumten Anzeige bei uns auf.

Leipzig, am 9. April 1845.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.: Dir.

Schnorr.

Die vermiste Börse war von Seide, roth- und schwarzgestreift, mit weißen Perlen gemustert und mit 2 Ringen von Perlmutter, so wie mit dergleichen Eichen versehen. Sie enthielt in der einen Hälfte 8 Stück Friedrichsd'or, in der andern aber ungefähr 19 Ngr. in kleiner Münze.



Dampfschiffahrt zwischen Magdeburg und Hamburg.

Dienst für den Monat April.
Biermal wöchentlich.

von Magdeburg		von Hamburg	
Sonntag	} Nachmittags 3 Uhr	Sonntag	} Abends 6 Uhr.
Dienstag		Dienstag	
Donnerstag		Donnerstag	
Freitag		Sonntag	

Außer diesen Passagier-Schiffen werden wöchentlich zwei Schleppdampfschiffe expedirt und zwar

von Magdeburg	von Hamburg
Sonntag,	Sonntag,
Donnerstag.	Mittwoch.

Magdeburg, im Monat April 1845.

Die Direction der vereinigten Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie.
Holsappel.

Nähere Auskunft und Fahrbillets ertheilt in Leipzig
Ferd. Sernau, Grimmaische Straße Nr. 15.

Bei Ernst Götz, Dresdner Straße Nr. 1 und L. Nooca, Grimm. Straße, ist zu haben:



Bier ist Gift.



Wie Viele mögen, noch nicht gewarnt, noch immer Labung in diesem Gifte zu finden meinen, während sie einem sichern Tode entgegen gehen. Es ist die Stimme eines Predigers in der Wüste:

Bier ist Gift.

In der Solleschen Buchhandlung in Boffenbüttel ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Leipzig bei J. Große, L. Schreck, C. Gotsch, B. Klein und C. S. Reclam zu haben:

Bier ist kein Gift.

Zum Trost für alle Biertrinker.

Unter Zuziehung ärztlicher Berathung bearbeitet von C. Stiller, praktischem Brauer.
Preis nur 2 1/2 Ngr.

Daguerreotypie im Glassalon.

Die Unterzeichneten empfehlen sich einem geehrten Publicum zur Aufnahme-Daguerre-Portraits, Gruppen etc. Da die Sitzungen im eigens dazu erbauten Glassalon stattfinden, so sind wir in den Stand gesetzt, die Bilder bei jedem Wetter von gleicher Schönheit zu liefern.

Eduard Wehnert & Bertha Beckmann,
Daguerreotypisten, Lehmanns Garten,
(Firma: Eduard Wehnert).

Zugleich erlauben wir uns hierbei vorläufig anzuzeigen, daß nach der Messe unser Atelier nach der Burgstraße Nr. 8 verlegt wird.

Firmenschreiberei

von Dessy, Reichstraße Nr. 55.

Empfehlung.

Alle Arten Firmas auf Wachstuch, Holz, Blech etc. werden schnell und zu den billigsten Preisen verfertigt bei

Carl Schneider, Gerbergasse Nr. 27.

Einem hochgeehrten reisenden Publicum zeige ich ergebenst an, daß ich meinen, hier in der Taubenstraße Nr. 15, zunächst dem Königl. Schauspielhause belegenen Gasthofe

„Mylus Hôtel“

(vormals Hôtel de l'Europe),

sowie die darin befindlichen Bäder neu und elegant eingerichtet habe. Zur größern Bequemlichkeit findet die Table d'hôte um 1 und 3 Uhr in verschiedenen Sälen statt.

Unter Aufsichtung kluger und prompter Bedienung empfehle ich mich dem geehrten Wohlwollen der mich beehrenden Gäste bestens.

W. Wehnert.